

Baureferat

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungs-termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1	Verkehrsausschuss	12.06.1995		x			
2	Bauausschuss	31.01.2001			x		
3							

Betreff
**Radstreifen entlang der Heilstättenstraße
zwischen Graf-Stauffenberg-Brücke und Eichenstraße**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom
28. Juni 2004

Anlagen
Plan

Beschlussvorschlag

Der Vortrag des Referenten diene zur Kenntnis.
Es besteht Einverständnis damit, die Markierung des Radstreifens im Jahr 2004 durchzuführen.
Das erforderliche Buskap soll zusammen mit der Markierung der Radstreifen realisiert werden.
Die Finanzierung der Radstreifen erfolgt aus der Pauschale zur Förderung des Radverkehrs.
Die Einrichtung des Buskap muss überplanmäßig finanziert werden.

Sachverhalt

Im Zuge der Breslauer Straße wurden Radwege zwischen Hardenbergstraße und Graf-Stauffenberg-Brücke gebaut, um den Fahrradverkehr aus der Innenstadt über den Fronmüllersteg in Richtung Heilstättensiedlung und Landkreis zu verbessern.

Diese Radwege wurden im Jahr 1994 als Radfahrstreifen auf der Graf-Stauffenberg-Brücke fortgesetzt, sie enden an der Straße am Europakanal.

Die Einrichtung der Radfahrstreifen hat sich bewährt.

Diese Radfahrstreifen sollen nun nach Westen bis zur Eichenstraße verlängert werden, um dem Radfahrer sichere und akzeptable Wege anzubieten.

Die ehemals beschilderten gemeinsamen Rad-/Fußwege sind für Radfahrer heute nicht mehr nutzbar: Sie wurden im Zuge der Novellierung der Straßenverkehrsordnung aufgegeben und dürfen nur noch in Schrittgeschwindigkeit befahren werden (Gehweg, Radfahrer frei).

Die Radfahrstreifen sollen zu Lasten der Fahrbahn markiert werden, d.h. die Fahrbahn (2 überbreite Fahrstreifen je Richtung) soll auf jeweils einen 5 m breiten Fahrstreifen je Richtung reduziert werden. Dieser Planungsvorschlag gilt zwischen der Straße Am Europakanal und Paul-Keller-Straße. Er entspricht der Spuraufteilung auf der deutlich stärker belasteten Graf-Stauffenberg-Brücke.

Paul-Keller-Straße - Eichenstraße stadtauswärts:

Der Radfahrstreifen wird bis zur Busbucht fortgesetzt und endet in der (neuen) Rechtsabbiegespur zur Eichenstraße.

Durch diese Rechtsabbiegespur soll erreicht werden, dass nur einspurig über die Kreuzung in Richtung Stadtwald gefahren wird, die heutige Verengung von zwei auf eine Fahrspur im Bereich der Kreuzung und der LZA entfällt. Busse (zum Waldkrankenhaus) und Radfahrer können die Rechtsabbiegespur auch geradeaus benutzen.

Eichenstraße - Paul-Keller-Straße stadteinwärts:

Dieser Bereich ist geprägt durch eine Busbucht, die von den Bussen zu manchen Zeiten wegen parkender Fahrzeuge nicht angefahren werden kann (Zielverkehr zum Bäcker).

Zugleich befindet sich dort eine Linksabbiegerspur, die nicht mehr benötigt wird: Die nördliche Fortsetzung der Paul-Keller-Straße ist nicht mehr geplant, die ehemaligen Straßenflächen sind verkauft. Aus diesem Grund wurde die Variante 2.1 erarbeitet, die Parkplätze bis zur Paul-Keller-Straße rechts vom Radfahrstreifen vorsieht. Für den Bus soll in der heutigen Bushaltestelle ein Buskap errichtet werden, das die gerade und ungestörte Anfahrt der Busse ermöglicht. Eine ähnliche Lösung wurde an der Haltestelle Friedhof-Nord stadteinwärts für die Linien 173 und 177 realisiert.

Der Beginn des Radstreifens an der Fußgänger- LZA ist notwendig, um dem bergabfahrenden Radfahrer einen sicheren Weg entlang der parkenden KFZ anzubieten.

Der vorliegende Plan wurde im Verkehrsausschuß am 12.06.1995 beschlossen, die Markierungen wurden am 10.10.1995 im Vollzug des Beschlusses vom Straßenverkehrsamt angeordnet. Diese Anordnung wurde mangels Finanzmittel bisher nicht vollzogen.

Das Tiefbauamt hatte die Kosten im Dezember 2000 ermittelt und festgestellt, dass die Maßnahme 190.000 DM kostet. Für das Jahr 2001 waren im Haushalt 100.000 DM vorgesehen.

Eine erneute Überprüfung ergab Kosten nur für die Markierung der Radstreifen in Höhe von € 45.000.

Für 2004 sind im HH pauschal € 50.000 zur Förderung des Radverkehrs eingestellt. Es wird vorgeschlagen, diese Pauschale (€ 50.000) für den Radstreifen Heilstättenstraße zu verwenden. Der Restbetrag, der für die Umgestaltung der Bushaltestelle, Schraffierung eines Parkstreifens und Ordnung des Verkehrs notwendig ist, soll aus Mitteln zur Beschleunigung des ÖPNV finanziert werden (gemischte Finanzierung).

Das Baureferat schlägt vor, die Markierung noch im Jahr 2004 durchzuführen. Die Realisierung des Buskaps soll ebenfalls 2004 erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten 80.000 €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr.
		im <input type="checkbox"/> Vvhh <input type="checkbox"/> Vmhh	
<i>Pauschale zur Förderung des Radverkehrs</i>			
wenn nein, Deckungsvorschlag: <i>Mittel zur Beschleunigung des ÖPNV (Busbeschleunigung) für Buskap</i>			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	<input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>

II. BMPA/StR/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. SpA/Vpl

Fürth, 28. Juni 2004

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Susanne Plack

Tel.:
2665